



# Gute Haushalter

Je nachdem ein jeder  
eine Gnadengabe empfangen hat,  
dient einander damit  
**als gute Haushalter**  
der mancherlei Gnade GOTTES.

1. Petrus 4,10

# 1. Ich bin ein Haushalter. Ich soll ein *guter Haushalter* sein.

Was ist ein Haushalter?

Das Grundtextwort heißt „oikonomos“, aus dem das Wort „Ökonom“ gebildet wurde.

„Oikonomos“ finden wir 10 Mal (!) im Neuen Testament.<sup>1</sup>

Heute bezeichnet die Berufsangabe „Ökonom“ einen Wirtschaftswissenschaftler, früher einen Verwalter, der verantwortlich den Besitz eines anderen pflegt und gewinnbringend einsetzt.

**Lukas 16,1-3a: Er sagte aber auch zu den Jüngern: Ein Mensch war reich; der hatte einen Verwalter <oikonomos>, und dieser wurde ihm verklagt, dass er seinen Besitz zerstreute. Und er rief ihn [und] sprach zu ihm: Was höre ich dies über dich? Gib die Rechenschaft <logos> ab über deine Verwaltung <oikonomia>, denn du kannst nicht noch (länger) verwalten <eukonomeō>. Der Verwalter <oikonomos> aber sprach bei sich: Was werde ich tun, weil mein Herr die Verwaltung <oikonomia> von mir wegnimmt?**

In diesem Gleichnis geht es um einen untreuen, schlechten Haushalter. Wir aber sollen treue und gute Haushalter sein.

1. Petrus 4,10 Schl.: **Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfachen Gnade Gottes ...**

Titus 1,7 Schl.: **Denn ein Aufseher muss unbescholten sein als Gottes Haushalter, nicht anmaßend, nicht zornmütig, kein Trinker, kein Raufbold, kein Wucherer ...**

Wir sind eingesetzt zu Haushaltern der mannigfaltigen Gnade GOTTES.

---

<sup>1</sup> Lukas 12,42; 16,1.3.8; Römer 16,23; 1. Korinther 4,1.2; Galater 4,2; Titus 1,7; 1. Petrus 4,10.

## **2. Du hast eine Gnadengabe empfangen!**

Jeder von uns hat ein Charisma empfangen. Damit sollen wir einander dienen.

1. Petrus 4,10 Schumacher: ... **wie ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute <kalos> Verwalter (der) mannigfaltigen Gnade Gottes.**

Römer 12,5-8: . . . **also sind wir, die Vielen, ein Leib in Christo, einzeln aber Glieder voneinander. Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so lasst uns weissagen nach dem Maße des Glaubens; es sei Dienst, so lasst uns bleiben im Dienst; es sei, der da lehrt, in der Lehre; es sei, der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.**

Ich frage danach: „Welche Gnadengabe habe ich empfangen?“

## **3. Dienen, nicht vernachlässigen!**

Matthäus 25,24-25: **Es trat aber auch herzu, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine.**

## **4. Unterschiedliche Ausreden:**

Weil jeder eine Gnadengabe hat, muss es gut um eine örtliche Gemeinde stehen. Die Kranken, Alten und Schwachen werden liebevoll betreut, in Seelsorge und Lehre besteht kein Mangel, der ganze Ort ist erfüllt von der Botschaft des Evangeliums, weil etliche die Gnadengabe der Mission haben, an finanziellen Mitteln fehlt es nicht. Jeder gibt, darüber hinaus ist in der Gemeinde die spezielle Gabe des Gebens vorhanden. Kinder werden liebevoll in der gro-

ßen Gemeindefamilie gepflegt. Die Gabe der Leitung wird demütig und vollmächtig ausgeübt und von allen respektiert.

Leider sieht es oft ganz anders aus: Einige wenige mühen sich ab, den Betrieb am Laufen zu halten, ob sie nun das passende Charisma haben oder nicht. Viele sind aber nur Zuschauer. Sie haben zwar eine Gnadengabe, aber sie setzen sie nicht ein. Weil nun der Zuschauer die Fehler der Akteure gut sieht, kritisiert und tadelt er, oft lautstark oder auch versteckt, „hinter dem Rücken“ derer, die sich abmühen.

Warum setzen sich solche „Zuschauer“ nicht ein? Hier sind einige Begründungen:

- Ich bin zu dumm, ich kann das nicht,
- Ich bin zu klug („Die andern verstehen mich sowieso nicht!“)
- Ich habe ungute Erfahrungen gemacht,
- „Was denken die Geschwister von mir?“ Ich werde angreifbar.
- „Man lässt mich nicht!“

Damit wir uns richtig verstehen: Es geht nicht darum, dass ich irgendetwas mache. Ich soll tun, was meiner Berufung und der damit verbundenen Gnadengabe entspricht.

## **5. Haushalter müssen Rechenschaft ablegen:**

1.Korinther 4,1-2: **Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.**

Lukas 16,2: **Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? Lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können.**

Lukas 19,20-23: **Und der dritte kam und sprach: Herr, siehe, hier ist dein Pfund, das ich in einem Tuch verwahrt habe; denn ich fürchtete mich vor dir, weil du ein harter Mann bist; du nimmst, was du nicht angelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast. Er sprach zu ihm: Mit deinen eigenen Worten richte ich dich, du böser Knecht. Wusstest du, dass ich ein harter Mann bin, nehme, was ich nicht angelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe: warum hast du dann mein Geld nicht zur Bank gebracht? Und wenn ich zurückgekommen wäre, hätte ich's mit Zinsen eingefordert.**

Es kann sein, dass GOTT uns das „Pfund“ wegnimmt. Wenn wir es dann anwenden wollen – ist es nicht mehr da.<sup>2</sup> Das geschieht nicht erst, wenn wir gestorben sind.

## **6. Was ist dem untreuen Haushalter vorzuwerfen:**

- Mangel an Gottesfurcht,
- Mangel an Gehorsam,
- Mangel an Liebe zu GOTTES Kindern,
- Mangel an Glauben,
- Mangel an Verständnis für die Wahrheit des Leibes CHRISTI.

## **7. Was müssen wir tun?**

- Buße – umdenken.
- Untreue als Sünde erkennen und bekennen.
- Bitten: „HERR, zeige mir, womit ich dienen kann!“ Gehe zu deinem Seelsorger oder zu deinen Ältesten, damit sie mit dir und für dich beten, damit du deine Gnadengabe erkennst.

---

<sup>2</sup> 2. Könige 6,5

- Sprich dich mit den Schwestern und Brüdern, die in dem Bereich, an den du denkst, bereits arbeiten, dass sie dich einweisen. Können sie dich in ihrem Team nicht sehen, bete weiter!
- Und dann: Anfangen! Man muss nicht gleich „Leiter“ sein, wohl aber Handlanger.

Wir woll'n uns gerne wagen,  
 in unsern Tagen  
 der Ruhe abzusagen, die's Tun vergisst.  
 Wir woll'n nach Arbeit fragen, wo welche ist,  
 nicht an dem Amt verzagen,  
 uns fröhlich plagen  
 und unsre Steine tragen aufs Baugerüst.

Die Liebe wird uns leiten,  
 den Weg bereiten  
 und mit den Augen deuten auf mancherlei,  
 ob's etwa Zeit zu streiten, ob's Rasttag sei.  
 Sie wird in diesen Zeiten uns zubereiten  
 für unsre Seligkeiten:  
 nur treu, nur treu!

Wir sind nicht einsam geblieben,  
 wir woll'n uns üben  
 mit größer'n Gnadentrieben als eins allein.  
 Wir sind am Stamm geblieben der Kreuzgemein.  
 Drum gilt's gemeinsam lieben, sich mit betrüben  
 und unsre Lasten schieben, die Christi sein.

Wir sind in ihm zufrieden;  
 was uns hienieden als Last von ihm beschieden,  
 hat sein Gewicht;  
 doch ist das Joch für jeden drauf eingerichtet'.  
 Drum mag der Leib ermüden:  
 wir geh'n im Frieden, von Jesus ungeschieden,  
 und sterben nicht.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf (1700-1760)

**A**uf den großen Segelschiffen arbeiteten die Matrosen oft in unvorstellbaren Situationen.

Es ist Sturm. Windstärke 9. Die Wellen gehen hoch: 4 Meter, 5 Meter. Da muss ganz oben ein Segel gesetzt werden, ein Tau, das der Sturm zerissen hat, muss zusammengeknotet werden. Da heißt es dann: „An die Arbeit!“ Schwindelgefühl, Höhenangst, das gilt hier nicht. Zum Glück gibt es Haltetaue! Der Matrose kann sich zu jeder Zeit festklammern. Er ist überzeugt, dass die Haltetaue sicher sind. Aber - was würden wir von einem Matrosen denken, der



hoch oben sitzt und sich nur festhält? Mit beiden Händen klammert er sich an sein Haltetau. Seine Aufgabe kann er natürlich so nicht ausführen. Was er tut: Er hält sich fest. Nach einiger Zeit steht er wieder an Deck und sagt: „Ich habe es prima geschafft!“ Man fragt ihn, ob er denn seine Aufgabe erfüllt habe, worauf er antwortet: „Dazu bin ich natürlich nicht gekommen. Bei dem Sturm war ich heilfroh, selbst überlebt zu haben!“

War das ein guter, ein brauchbarer Matrose? Wozu ist er eigentlich den Mast hochgeklettert? Um zu überleben? Das hätte er doch besser an Deck oder noch besser in seiner Koje haben können. Der Kapitän ruft ihn zu sich und sagt: „Du bist hier angeheuert, damit du arbeitest. Gewiss, du musst gut auf dich selbst aufpassen. Tote Matrosen nützen uns nichts. Aber du musst auch deine Arbeit tun. Eine Hand ist für dich zum Festhalten, die andere Hand aber gehört dem Schiff.“

So ähnlich ist es auch mit uns Christen. Wir müssen mit ganzer Kraft „dranbleiben“, festhalten, aber wir dürfen darüber nicht vergessen, dass wir eine Aufgabe zu erfüllen haben.

Eine Hand für das Schiff, eine Hand für den Mann!

Johann Böke

**S**ophie lebte in New York. Sie berichtete:

Ich habe während zwölf Jahren gebetet: »VATER, mach aus mir eine Missionarin in fremden Ländern; ich möchte so gern den Heiden das Evangelium bringen.« Als ich eines Tages diese Bitte wieder dem VATER brachte, sagte ER zu mir:

»Sophie, hör auf damit! – Wo bist du geboren?«

»In Deutschland, VATER.«

»Und wo bist du jetzt?«

»In Amerika.«

»Nun, bist du dann nicht schon eine Missionarin in einem anderen Land?«

»Es ist wahr, VATER.«

»Wer wohnt über dir?«, fragte ER weiter.

»Eine schwedische Familie.«

»Und über ihnen?«

»Ich glaube, es sind Schweizer. Im nächsten Haus sind Italiener und etwas weiter Chinesen.«

»Du hast zu all diesen Leuten nie von Meinem Sohn gesprochen; glaubst du, ICH werde dich Tausende von Kilometern weit senden, während du dich nicht um die Heiden kümmerst, die um dich her wohnen, und nie mit ihnen über ihr Seelenheil gesprochen hast?«

Da habe ich mich alsbald an die Arbeit gemacht, und ich habe gefunden, dass, wenn wir tun, was vor der Hand liegt, GOTT uns dann weitere Aufträge gibt.

(aus: Dr.A.B.Simpson, Berufen zum Waschen und Predigen, CfD-Schrift S115)

### **Missionswerk CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 ♦ E-Mail: [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de) ♦ [www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: Schl. = Schlachter 1951

**P947**